435

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Samstag 23. Dez. 1905.

Armeninstitut Floridsdorf. Der Stadtrat hat die Wahl des Herrn Karl Brosch zum ersten Obmann Stellvertreter des Armeninstitutes Floridsdorf bestätigt.

Bezirksratssitzung. Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält am 27. d. um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses eine öffentliche Sitzung ab. Der Zugang zu der für das Publikum offenstehenden Gallerie erfolgt über Stiege 2.

Ordenbauszeichnung. Dem Baurat des Wiener Stadtbauamtes Alfred Gerl wurde vom Papste das Ritterkreuz des heil. Gregor-Gregor-Ordens verliehen.

Sitzungen im Rathaus. Der Gemeinderat fällt in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeder Woche vormittags statt.

Fischmarkt. Bis heute wurden auf den Zentralfischmarkt eingeführt 172.000 Kg. lebende Karpfen, 900 lebende u. 200 kg tote Hechte, 11.500 Kg. Weißfische, 21.500 Kg. Forellenkarpfen, 5000 Kg tote Schill, 100 Kg. Brachsen, 120 Kg. Forellen, 60 Kg Lachs, 600 Kg. Schleien u. 80 Kg Karpfen zugeführt. Es notierten: Karpfen K 1·80 bis K 2·40, lebende Hechte K 2·40 bis K 3, tote Hechte K 1·60 bis K 1·80, Weißfische K 1·20, Forellenkarpfen K 1·20, Schill K 2·60 bis K 4, Brachsen K 1·20 bis K 1·60, Forellen K 10, Lachs K 8 bis K 14, Schleien K 4 bis K 5, Karpfen K 2·80 bis K 3·60. Von der deutschen Donaufischerei-Gesellschaft „Nordsee" wurden rund 50.000 Kg. Meerfische auf den Markt gebracht.

Im Monat 22.200 Kg Kabeljau zum Preis von K 0·90, 10000 Kg Köhler um K 0·80 bis K 0·90, 9000 Kg. Schellfische um K 0·66 bis K 1·30, 450 Kg Steinbutt um K 2·30 bis 3·30, 1500 Kg. Meerhecht um K 1·50 bis K 1·80, 1500 Kg. Dorsch um K 0·90 je per 1 Kg.

Regulierung nächst dem Aspangbahnhofe. In der letzten Gemeinderatssitzung am 15. Dezember d. J. hatte GR. Hörmann einen Antrag vor, durch dessen Annahme die Regulierungsfrage endgültig erledigt wurde, die nicht weniger als 30 Jahre die städtischen Ämter beschäftigte. Es handelt sich um den Vertrag mit der österr.-belgischen Eisenbahngesellschaft und der Eisenbahngesellschaft Wien-Aspang, wodurch die Regelung der eigentums- und sonstigen Verhältnisse der Straßenzüge längs der Verbindungs- und Aspangbahn im 3., 10. und 11. Bezirke ermöglicht werden soll. Mit Rücksicht auf die obwaltenden komplizierten rechtlichen Rechtsverhältnisse und die verwickelte Konstruktion war diese Regelungsfrage eine der schwierigsten, die je die Gemeinde Wien zur Lösung zu bringen hatte. Schließlich wurde der Vertrag nach jahrelangen Verhandlungen schon im Jahre 1901 vom Gemeinderate fertiggestellt und genehmigt, doch konnte er nicht Rechtswirksamkeit erlangen, weil das Eisenbahnministerium die Genehmigung hinsichtlich der Vereinbarung mit der Aspangbahn nicht erteilte, sondern die Zustimmung von der vorherigen Schaffung einer Reihe von Bedingungen seitens der Gemeinde Wien und der beteiligten Gesellschaften abhängig machte. Nun hatte das Eisenbahnministerium in erster Linie die baulichen Ausgestaltung des Hauptbahnhofes der Aspangbahn im Auge. Im Jahre 1903 hatte der Gemeinderat dann ein Ansuchen übereinkommen genehmigt, durch welches den Wünschen des Eisenbahnministeriums Rechnung getragen und die von der Gemeinde Wien verlangte Grundabtretung für die geplante Bahnhofverbreiterung zugestanden wurde. Die Verhandlungen über den Grundtausch etc. zogen sich aber in die Länge und erst im Herbste d. J. konnte der Magistrat eine endgültige Erledigung erzielen, welche nunmehr durch den Beschluß des Stadt- und Gemeinderates sanktioniert wurde. Da der Chef des Eisenbahnministeriums im voraus die Zustimmung zu dieser Erledigung erteilt wurde, ist nunmehr die Genehmigung dieser Behörde als gesichert anzunehmen und damit die endgültige Lösung der ganzen Regelungsfrage herbeigeführt, welche für die bauliche Entwicklung der beteiligten Bezirke und für die der einer Großstadt würdigen Verkehrsverhältnisse jener Gegend von weitest tragender Bedeutung sind. Interessant ist zu erwähnen, daß dieser umfangreiche Akt die ganzen Jahre hindurch dem jeweiligen Referenten für Tiefbauten und die jeweilige Hochbauleitung, Msg. Rat F. Mücksten ad personam zugeteilt war, der ihn vor zwei Dezennien als ganz junger Konzeptspraktikant übernahm.

Weihnachtsbeteilung im Deutschmeister-Veteranenvereine. Am 31. d. M. fand in der Centrale des I. Militär-Veteranenvereins „Hoch- und Deutschmeister", Siebenstiegengasse 48, in Gegenwart des Vorstandes, Vorstandsstellvertretern und der Vereinsräte die Verteilung der Weihnachtsunterstützungen an Witwen und Waisen sowie an im Amt befindliche Vereinsmitglieder statt. Nach einer herzlichen Ansprache des Vorstandes Karl Knechtl, welche in ein Hoch auf den Kaiser ausklang, wurde die Summe von 1300 K in Teilbeträgen bis zu 150 K zur Verteilung gebracht.

436

Wiener Rathaus-Korrespondenz

Samstag 23. 12. abends.

Vermehrung der Verkaufsstände der Aktien-Großschlächterei. Wie bekannt, hat der Stadtrat kürzlich die Vermehrung der Detailverkaufsstände der Aktien-Großschlächterei beschlossen. Von diesen neuen Verkaufsständen ist jener am Volkertplatz im 2. Bezirk bereits heute (Samstag) eröffnet worden; der Verkaufsstand im 5. Bezirk an der Ecke der Schönbrunnerstraße und des Gaudenzdorfergürtels wird Donnerstag den 28. d. eröffnet werden. Bezüglich des Verkaufsstandes im 14. Bezirk sind noch Vorarbeiten für den Aufstellungsplatz erforderlich. Endlich soll auch ein Detailverkaufsstand in der zu eröffnenden Markthalle im 3. Bez. neu geschaffen werden.

Weihnachtsfeier im Versorgungsheim. Eine außerordentlich schöne Weihnachtsfeier fand heute abends im neuen Versorgungsheim in Lainz statt. Nachmittags um 3 Uhr wurden die Pfleglinge in den einzelnen Pavillons mit Gebäck, Obst u. Punsch bewirtet u. um 5 Uhr versammelten sich in dem festlich geschmückten Restaurationssaal der Anstalt die gesamten Pfleglinge und Mast, gab das Rationen, um dort an einer gemeinsamen Feier teilzunehmen, zu der auch Bgm. Dr. Lueger mit Oberrechtsrat Appel u. Sk. Auffner sich eingefunden hatten. Der Bgm. wurde von der Leitung der Anstalt mit dem Abteilungsvorstand Magistratsrat Dr. Doul, Vorsteher Rat Viktor Dahl Hufelberger u. Primarius Lindmayer empfangen u. unter lauten Hochrufen der Versammelten in den Saal geführt. Bezirksrätin Jettel hatte mit einer Schar Schülerinnen der städtischen Bürgerschule Währingerstr. 43 sich in den Dienst der guten Sache gestellt, um den greisen Wiener u. Wienerinnen einen frohen Abend zu verschaffen. Musikvorträge, Lieder u. Reigen wechselten in bunter Folge u. fanden ungeteilten Beifall. Der „Weihnachtsengel" sprach einen Prolog, der kleine Weihnachtsmann sagte sein Sprüchlein, ein Melodrama „Mein liebes Wien" wurde von kostümierten Kindern dargestellt u. zum Schluß sprach die „Viadebona" dem Bgm. den Dank dafür aus, daß es ihm gegönnt sei, heute zu den armen Alten hier ihre Kunst zu erweisen. Dann ergriff Bgm. Dr. Lueger das Wort, dankte zuerst den Bürgerschülerinnen Jettel u. der jugendlichen Kunstbeflissenen für das heute Gebotene in seinem Namen u. im Namen der versammelten Pfleglinge u. sprach dann den Wunsch aus, es möge das Versorgungsheim seinen Insassen nach Möglichkeit Haus und Familie ersetzen. Seine größte Freude sei es zu hören, daß sich die Pfleglinge in diesem Hause wohl fühlen. Dann wünschte der Bürgm. allen glückliche Weihnachten u. ein glückseliges Neues Jahr. Abteilungsvorstand Dr. Doul dankte dem Bgm. in herzlichen Worten für dessen Erscheinen u. überbrachte ihm die Glückwünsche der ganzen Anstalt. Der Bgm. gedachte zum Schlusse des Kaisers u. brachte ein dreifaches begeistert aufgenommenes Hoch auf den Monarchen aus. Mit der Abspielung der Volkshymne schloß die Feier. – Nach der Produktion wurden die jugendlichen Künstlerinnen mit Geschenken von Bonbons betreut. Den Schluß der Feier bildete dann ein Festgottesdienst in der Anstaltskirche, welchen der Benefiziat Rathner zelebrierte.

Wandkalender des Baurathauses der Stadt Wien. Dem allgemeinen geschäftlichen Brauche folgend hat auch das Baurathaus der Stadt Wien einen Wandkalender für das Jahr 1906 ausgegeben. Der Kalender wurde in musterhafter Ausführung von der Firma Paul Sonn geliefert, die künstlerische Ausstattung stammt von dem bekannten Maler L. C. Patowitz. In prächtiger Ausführung zeigt der Wandkalender auf seiner linken Randseite das Wappenzeichen von Wien, den eisernen Rathausmann. Die obere Breitseite des Kalenders zeigt auf weißem Grunde das Wappen der Stadt Wien und entfällt in roten, alldeutschen Lettern die Inschrift „Baurathaus der Stadt Wien, Kalender 1906. Im Mittelbilde erscheint der stolze, gotische Bau des Rathauses. Vor demselben ist in trefflicher realistischer Darstellung ein wolkenloser Himmelsgrund zu sehen. Unterhalb des Mittelbildes ist in deutlicher, schöner Lettern der Kalender ausgeschrieben.

N.B. Ein Exemplar des Kalenders liegt bei.